



Positionspapier

Zur Strategiedebatte an der Universität des Saarlandes

Vor den politischen Deutungshorizonten in Europa, Deutschland und dem Saarland begrüßt der Personalrat des wissenschaftlichen Personals die strategische Fortentwicklung des Europaschwerpunktes ausdrücklich. Abgeleitet von dem grundgesetzlichen Auftrag ist das Mandat zu Lehre und Forschung in den Landeshochschulgesetzen besonders prominent positioniert. Dort liegen die Hauptmöglichkeiten einer Universität dazu.

Während die Forschungsseite ihre gesellschaftlich völlig anerkannte Relevanz oft erst indirekt oder mittelfristig entfaltet, profitiert die Großregion von der Lehre sehr direkt und unmittelbar: die exzellente Ausbildung auf wissenschaftlicher Grundlage ist eine wesentliche Größe für die Demographieentwicklung und volkswirtschaftliche Prosperität unseres Kultur- und Wirtschaftsraumes.

Daher ist es sinnvoll – in einer Art Monitoring – die quantitative und qualitative Entwicklung des Europaschwerpunktes auch mit Focus auf die Lehre/Ausbildung zu begleiten. Dazu ist genau zu beobachten wieviel Studiengänge mit wieviel Studenten sich hier (neben der Lehrerausbildung!) entwickeln, wie sich der Mitteleinsatz darstellt und wieviel Lehrkräfte für solch ein ambitioniertes wissenschaftliches Ausbildungsprogramm zur Verfügung stehen.